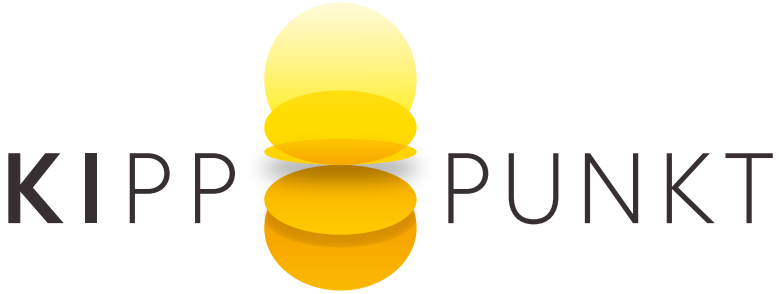
Bundeskanzleramt



ÖSTERREICHISCHE AGENDA FÜR **KÜNSTLICHE INTELLIGENZ**

ÖSTERREICHS ZUKUNFT
IM KI-ZEITALTER GESTALTEN

Wir stehen an einem Wendepunkt. Künstliche Intelligenz verändert, wie wir arbeiten, wirtschaften, lernen und miteinander leben. Sie eröffnet Möglichkeiten, die vor wenigen Jahren kaum vorstellbar waren. Gleichzeitig stellt sie uns vor grundlegende Fragen: Wie sichern wir unseren Wohlstand? Wie bewahren wir unsere Freiheit und Unabhängigkeit? Und welche Aufgaben und Entscheidungen sollen in menschlicher Hand bleiben?

Die Entwicklung Künstlicher Intelligenz ist weit mehr als eine technische Veränderung. Sie betrifft die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und die Zukunft der Arbeitsplätze. Sie verändert medizinische Versorgung, Schulen und öffentliche Verwaltung. Sie berührt demokratische Prozesse, internationale Machtverhältnisse und unser Verständnis vom Menschen.

Für Österreich liegen darin große Chancen. KI kann Unternehmen produktiver machen, beim Umgang mit dem Fachkräftemangel helfen und neue Industrien entstehen lassen. Sie kann Forschung beschleunigen, die Gesundheitsversorgung verbessern und den Staat leistungsfähiger machen. Sie kann Menschen von Routinetätigkeiten entlasten und Zeit für Aufgaben schaffen, bei denen menschliche Fähigkeiten unverzichtbar sind.

Doch diese Entwicklung vollzieht sich nicht automatisch zu unserem Vorteil. Technologischer Fortschritt garantiert weder wirtschaftlichen Erfolg noch gesellschaftlichen Zusammenhalt. Staaten und Unternehmen, die Möglichkeiten frühzeitig nutzen, können ihre Position stärken. Wer notwendige Veränderungen versäumt, riskiert neue Abhängigkeiten und den Verlust wirtschaftlicher und politischer Gestaltungsmöglichkeiten.

Österreich muss deshalb entscheiden, welche Rolle es in dieser neuen Welt spielen will. Wir verfügen über eine starke Industrie, international anerkannte Forschung, innovative Unternehmen und qualifizierte Menschen. Wir haben Erfahrung in der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand. Mit Wien als internationalem Standort besitzen wir zudem besondere Möglichkeiten, europäische und weltweite Kooperation zu ermöglichen.

Auf diesen Stärken wollen wir aufbauen. Unser Anspruch ist es, Künstliche Intelligenz aktiv mitzugestalten, statt Entwicklungen anderer lediglich nachzuvollziehen. Dafür reicht es nicht, bestehende Abläufe mit neuen Werkzeugen auszustatten. Wir müssen bereit sein, Strukturen zu hinterfragen, Chancen entschlossen zu nutzen und Verantwortung für die Folgen zu übernehmen.

DREI ZIELE FÜR ÖSTERREICH

HANDLUNGSFÄHIG – Österreich und Europa müssen ihre Zukunft selbst gestalten können. Dafür brauchen wir verlässliche Infrastruktur, sichere und nutzbare Daten, einen modernen Staat und die Fähigkeit, technologische Risiken rechtzeitig zu erkennen.

WOHLHABEND – Wir wollen KI nutzen, um österreichische Betriebe zu stärken, neue Technologien zu entwickeln, Wertschöpfung zu ermöglichen und Menschen die Fähigkeiten für die Arbeitswelt von morgen zu vermitteln.

MENSCHLICH – Technologischer Fortschritt muss dem Menschen dienen. Wir wollen Freiheit, Selbstbestimmung, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe stärken. Bei grundlegenden Fragen müssen menschliche Verantwortung und Urteilskraft erhalten bleiben.

Diese drei Ziele hängen zusammen: Ohne technologische Handlungsfähigkeit gerät Wohlstand unter Druck. Ohne wirtschaftliche Stärke fehlen Gestaltungsspielräume. Und ohne Menschlichkeit verliert der Fortschritt seinen eigentlichen Zweck.

EINE AGENDA, DIE WIR GEMEINSAM WEITERENTWICKELN

Die KI-Agenda bildet mit 15 gemeinsam mit Expertinnen und Experten abgestimmten Handlungsfeldern die Grundlage für die Entwicklung einer österreichischen KI-Strategie. Die Handlungsfelder beschreiben, wo Österreich gestalten muss. Erste Maßnahmen und Beispiele machen die Richtung greifbar: teils bestehende Initiativen, teils neue Vorschläge, teils offene Prüfaufträge. Sie sind kein abschließendes Programm.

Mit der vorgesehenen Vorstellung der KI-Agenda am 19. November 2026 soll eine öffentliche und ressortübergreifende Konsultation beginnen. Menschen, Unternehmen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Bund, Länder und Gemeinden können Vorschläge bewerten, ergänzen und neue Ideen einbringen. Ziel ist eine koordinierte österreichische KI-Strategie im ersten Halbjahr 2027.

DREI ZIELE. 15 HANDLUNGSFELDER. **GEMEINSAME VERANTWORTUNG.**

Drei strategische Ziele, 15 mit Expertinnen und Experten abgestimmte Handlungsfelder und erste Maßnahmen als Grundlage für die künftige österreichische KI-Strategie.

HANDLUNGSFÄHIG

01 Österreichs/Europas KI-Infrastruktur sichern – Europas Rechenleistung gemeinsam aufbauen
02 Daten als Rohstoff der Zukunft: Chancen für Menschen, Wirtschaft und Wissenschaft nutzen
03 Sicherheit Österreichs im KI-Zeitalter gewährleisten
04 Staat durch Künstliche Intelligenz modernisieren
05 Resiliente und Wehrhafte Demokratie im KI-Zeitalter schützen
06 Österreichs internationale Rolle im KI-Bereich stärken

WOHLHABEND

07 Österreicherinnen und Österreicher KI-fit machen
08 KI-Transformation in Österreichs Wirtschaft schaffen
09 Industrial AI – intelligente Maschinen in Österreich entwickeln
10 Von der Idee zum Markt – KI-Unternehmen beim Wachsen helfen
11 Europa soll Unternehmen das Gründen und Wachsen erleichtern

MENSCHLICH

12 Technologie im Dienst des Menschen – der Mensch bleibt der Maßstab
13 Herzensbildung für Kinder und Jugendliche in Österreich
14 Mehr Zeit für den Menschen
15 Kunst, Kultur, Medien: Kreative Arbeit schützen

1 | WIE BLEIBEN WIR HANDLUNGSFÄHIG?

Technologische Souveränität ist die Voraussetzung dafür, unsere Zukunft selbst zu gestalten.

Künstliche Intelligenz verändert nicht nur die Möglichkeiten von Unternehmen und Forschung. Sie berührt auch die Fähigkeit von Staaten, eigenständig zu handeln. Wer Rechenleistung, Daten, digitale Infrastruktur und das notwendige Wissen nicht verlässlich zur Verfügung hat, wird bei zentralen Entscheidungen zunehmend von anderen abhängig. Deshalb ist die Frage, wie Österreich im KI-Zeitalter handlungsfähig bleibt, auch eine Frage unserer wirtschaftlichen und politischen Selbstbestimmung.

Unser Anspruch ist eine technologische Souveränität, die Offenheit und Zusammenarbeit nicht ausschließt. Österreich muss nicht jede Technologie allein entwickeln. Aber wir müssen verstehen, wovon wir abhängen, welche Fähigkeiten wir selbst brauchen und wo gemeinsame europäische Lösungen mehr leisten können als nationale Alleingänge. Souveränität bedeutet, über wesentliche Grundlagen mitentscheiden und kritische Leistungen auch unter schwierigen Bedingungen sicherstellen zu können.

Dafür brauchen wir leistungsfähige und souveräne Rechenzentren, sicher nutzbare Daten und einen modernen, lernfähigen Staat. Ebenso wichtig ist es, Chancen und Risiken neuer Technologien rechtzeitig zu erkennen, unsere Demokratie zu schützen und internationale Partnerschaften aktiv zu gestalten. Österreich soll bei der KI-Revolution nicht bloß auf Entwicklungen reagieren, sondern mit eigenen Ideen und europäischen Allianzen Verantwortung übernehmen.

Die folgenden sechs Handlungsfelder zeigen, wie wir die Voraussetzungen dafür schaffen wollen.

HANDLUNGSFELD 01 · HANDLUNGSFÄHIG

ÖSTERREICHS/EUROPAS KI-INFRASTRUKTUR SICHERN – EUROPAS RECHENLEISTUNG GEMEINSAM AUFBAUEN

ÖSTERREICH SOLL ÜBER EINE LEISTUNGSFÄHIGE, SOUVERÄNE, RESILIENTE UND MÖGLICHST NACHHALTIGE KI-INFRASTRUKTUR VERFÜGEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Für KI braucht es leistungsfähige und souveräne Rechenzentren, zuverlässige Netze und eine sichere Energieversorgung. Souveränität bedeutet dabei, dass Österreich und Europa bei strategisch wichtigen Anwendungen über ausreichende eigene beziehungsweise verlässlich gemeinsam verfügbare Kapazitäten verfügen und die Kontrolle über Sicherheit, Daten und Zugangsbedingungen bewahren. Rechenzentren sind damit ein Teil der wirtschaftlichen und staatlichen Infrastruktur. Ihr Aufbau benötigt viel Kapital, geeignete Standorte, verlässliche Rahmenbedingungen und zunehmend auch nachhaltige Energiekonzepte. Österreich kann hier eigene Stärken nutzen. Europa kann darüber hinaus nur dann an technologischer Handlungsfähigkeit gewinnen, wenn europäische Staaten gemeinsam investieren und ihre Ressourcen miteinander verbinden.

UNSER ZIEL

Österreich soll über eine leistungsfähige, souveräne, resiliente und möglichst nachhaltige KI-Infrastruktur verfügen und die entsprechenden Kapazitäten zügig ausbauen. Zugleich wollen wir eine europäische Zusammenarbeit anstoßen, in der Mitgliedstaaten Rechenkapazitäten gemeinsam entwickeln, finanzieren und nutzen – für Forschung, Industrie und öffentliche Aufgaben. Gemeinsamer technologischer Erfolg kann auch das Vertrauen und den Zusammenhalt Europas stärken.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

KLEIN, GRÜN, DEZENTRAL: ÖSTERREICHISCHE RECHENZENTREN-ROADMAP

Die bereits laufende Arbeit im Rahmen der Rechenzentren-Roadmap soll geeignete österreichische Rechenzentrumsstandorte, regionale Vernetzung und Bedingungen für Versorgungssicherheit erörtern. Der Leitgedanke kleinerer, effizienter und regional verteilter Standorte soll im jeweils dafür notwendigen Rahmen umgesetzt werden, unter Berücksichtigung von Stromnetzen, Abwärmenutzung, Nachhaltigkeit, Ausfallsicherheit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit.

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT FÜR RECHENLEISTUNG (EGR)

Österreich schlägt interessierten europäischen Staaten eine engere gemeinsame Entwicklung, Finanzierung und Nutzung von Recheninfrastruktur vor. Die Idee orientiert sich im europäischen Geist an gemeinschaftlich getragenen Projekten: zusammen investieren, zusammen entscheiden und durch konkrete Forschungs- und Industriemissionen gemeinsam erfolgreich werden. Sie soll auf bestehenden EU-Strukturen und -Finanzierungsvehikeln aufbauen statt diese zu verdoppeln.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Wie kann Österreich eigene Rechenleistung sichern und durch europäische Zusammenarbeit stärker werden?

HANDLUNGSFELD 02 · HANDLUNGSFÄHIG

DATEN ALS ROHSTOFF DER ZUKUNFT: CHANCEN FÜR MENSCHEN, WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT NUTZEN

ÖSTERREICH SOLL DATEN VERANTWORTUNGSVOLL BESSER NUTZBAR MACHEN: FÜR FORSCHUNG UND INNOVATION, WETTBEWERBSFÄHIGE UNTERNEHMEN UND EINEN LEISTUNGSFÄHIGEN STAAT.

DIE AUSGANGSLAGE

Österreich verfügt über hochwertige Daten in Verwaltung, Gesundheit, Wirtschaft und Forschung. Sie können im KI-Zeitalter unmittelbar helfen, öffentliche Leistungen zu verbessern, Krankheiten besser zu verstehen, Verkehrsströme zu planen und industrielle Innovation zu ermöglichen. Häufig sind Informationen jedoch über verschiedene Systeme verteilt oder können aus technischen und rechtlichen Gründen in Österreich, aber auch in Europa nicht sinnvoll verbunden werden. Menschen und Unternehmen müssen Angaben gegenüber Behörden mitunter mehrfach machen. Das ist umständlich und verhindert, dass vorhandenes Wissen seine volle Wirkung entfalten kann.

UNSER ZIEL

Österreich soll Daten verantwortungsvoll besser nutzbar machen: für Forschung und Innovation, wettbewerbsfähige Unternehmen und einen leistungsfähigen Staat. Datenschutz, Informationssicherheit, der Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen sowie klare Zugriffsrechte und nachvollziehbare Regeln sind unverzichtbare Voraussetzungen. Unser Grundsatz lautet: wir wollen einen transparenteren und leistungsfähigeren Staat – nicht den gläsernen Bürger. Es soll am Staat liegen, jene Daten, die ihm bereits vorliegen, effizient zu nutzen, anonymisiert für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung zu stellen und damit Menschen sowie Unternehmen zu entlasten.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

PROJECT X – DATEN ZWISCHEN BEHÖRDEN SICHER NUTZBAR MACHEN

Mit Project X arbeitet Österreich bereits an den Grundlagen für einen rechtlich zulässigen und sicheren Datenaustausch öffentlicher Stellen. Gemeinsam mit bestehenden Initiativen wie GovTech Austria sollen einheitliche Standards, interoperable Basisdienste und die gemeinsame Nutzung digitaler Infrastruktur weiter vorangetrieben werden. Informationen sollen – wo berechtigt und sinnvoll – nicht unnötig mehrfach abgefragt werden. Daraus können einfachere Verwaltungsverfahren und neue Möglichkeiten für den Einsatz Künstlicher Intelligenz entstehen.

EUROPÄISCHE DATENRÄUME UND DATENNUTZUNG STÄRKEN

Österreich soll sich aktiv an der Weiterentwicklung europäischer Datenräume und gemeinsamer Standards beteiligen. Ziel ist es, hochwertige Daten für Forschung, Innovation und Wirtschaft besser nutzbar zu machen und den grenzüberschreitenden Datenaustausch zu erleichtern. Dabei müssen Datenschutz, Informationssicherheit und der Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gewährleistet bleiben.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Welche Daten können wir besser nutzen, um Forschung, Wirtschaft und öffentliche Leistungen zu verbessern – und wie schützen wir die Rechte der Menschen?

HANDLUNGSFELD 03 · HANDLUNGSFÄHIG

SICHERHEIT ÖSTERREICHS IM KI-ZEITALTER GEWÄHRLEISTEN

ÖSTERREICH SOLL NEUE CHANCEN UND RISIKEN FRÜHZEITIG ERKENNEN UND DEN SCHUTZ KRITISCHER SYSTEME STÄRKEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Künstliche Intelligenz eröffnet neue Möglichkeiten, sicherheitsrelevante Entwicklungen früher zu erkennen und komplexe Systeme wie beispielsweise Stromnetze, Wasserversorgung und Finanzmarktinfrastrukturen zu schützen. Gleichzeitig können a neue Abhängigkeiten, KI-gestützte Cyberangriffe und manipulative Anwendungen entstehen. Sicherheit betrifft daher mehr als die Frage, ob einzelne KI-Modelle verlässlich funktionieren. Staat und Wirtschaft müssen digitale Infrastruktur schützen, Risiken beobachten und sich auf technologische Veränderungen vorbereiten. Dazu gehört langfristig auch der Übergang zu kryptografischen Verfahren, die gegen Angriffe durch leistungsfähige Quantencomputer widerstandsfähig sein sollen.

UNSER ZIEL

Österreich soll neue Chancen und Risiken frühzeitig erkennen und den Schutz kritischer Systeme in Abstimmung mit der Wirtschaft stärken. Durch einen regelmäßigen Austausch mit Fachexperten sollen politische Entscheidungen in der schnelllebigen KI-Welt noch besser fundiert sein. Sicherheits- und Aufsichtsfunktionen müssen weiterhin bei den gesetzlich zuständigen Stellen liegen.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

KI-BEIRAT – EXPERTISE SYSTEMATISCH NUTZEN

Der bestehende österreichische KI-Beirat soll Entwicklungen beobachten und seine Empfehlungen regelmäßig in die Weiterentwicklung der Strategie einbringen. Ein nachvollziehbarer Prozess soll zeigen, welche Empfehlungen weiterverfolgt, geprüft oder begründet nicht übernommen werden.

CYBERSICHERHEIT UND POST-QUANTEN-VORSORGE

Gemeinsam mit zuständigen Sicherheits- und Fachstellen soll geprüft werden, welche zusätzlichen Schritte zur Absicherung KI-relevanter Systeme und zur Umstellung besonders schutzbedürftiger Anwendungen auf quantenresistente Kryptografie nötig sind. Dabei sollen insbesondere die europäischen Empfehlungen zur Post-Quanten-Kryptografie berücksichtigt und Möglichkeiten ihrer Umsetzung im Rahmen bestehender nationaler Strategien und laufender Vorhaben geprüft werden. Im Mittelpunkt stehen der langfristige Schutz sensibler Daten, die Sicherheit digitaler Systeme und der Schutz kritischer Infrastrukturen.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Welche Risiken müssen wir frühzeitig erkennen, und welche digitalen Systeme besonders gut schützen?

HANDLUNGSFELD 04 · HANDLUNGSFÄHIG

STAAT DURCH KÜNSTLICHE INTELLIGENZ MODERNISIEREN

ÖSTERREICH SOLL ÖFFENTLICHE LEISTUNGEN EINFACHER
UND DEN STAAT LEISTUNGSFÄHIGER MACHEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Viele Menschen erleben den Staat vor allem über Behördenwege, Formulare und Wartezeiten. Zu oft wurden analoge Verfahren lediglich digital nachgebildet. Das Potenzial Künstlicher Intelligenz liegt jedoch tiefer: Informationen können besser auffindbar werden, Routinetätigkeiten lassen sich reduzieren und Verwaltungsabläufe können grundsätzlich neugestaltet werden. Entscheidend ist, dass digitale Angebote die Menschen tatsächlich entlasten und der Staat verständlicher, schneller und verlässlicher wird. Dafür müssen Prozesse, Recht und Zuständigkeiten gemeinsam betrachtet werden.

UNSER ZIEL

Österreich soll öffentliche Leistungen einfacher und den Staat leistungsfähiger machen. Bestehende KI-Dienste bilden dafür ein Fundament. Darauf aufbauend wollen wir Verwaltungsverfahren, staatliche Leistungen und Organisationsstrukturen mit den Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz grundlegend neu gestalten. Ziel sind weniger unnötige Bürokratie, bessere öffentliche Leistungen und eine Verwaltung, in der Menschen nachvollziehbar Verantwortung tragen.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

PUBLICAI, GOVGPT UND IDA SINNVOLL WEITERENTWICKELN

Bereits bestehende digitale Assistenten und KI-Anwendungen in der Verwaltung können Mitarbeitende bei Recherche, Formulierung und Informationsbereitstellung unterstützen und Menschen bei digitalen Behördenwegen begleiten und anleiten. Ihre Qualität und ihr tatsächlicher Nutzen sollen systematisch weiterentwickelt und gemessen werden.

PUBLIC AI 2.0 – AUF DEM WEG ZUR KI-NATIVEN VERWALTUNG 2030

Aufbauend auf den bestehenden Initiativen soll mit Public AI 2.0 die nächste Entwicklungsstufe der österreichischen Verwaltung vorbereitet werden. Staatliche Leistungen, Verfahren und Organisationsstrukturen sollen mit den Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz grundlegend neu gestaltet werden. Gemeinsam mit den zuständigen Stellen sollen ausgewählte Verwaltungsbereiche identifiziert und Transformationsvorhaben erprobt werden. Bearbeitungszeiten, Servicequalität und die Entlastung der Beschäftigten sollen messbar verbessert werden. Menschliche Verantwortung und die Rechte der Bürgerinnen und Bürger bleiben gewahrt.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Welche Verwaltungsleistung sollte sich durch KI spürbar verändern – und woran würden Menschen diese Verbesserung erkennen?

HANDLUNGSFELD 05 · HANDLUNGSFÄHIG

RESILIENTE UND WEHRHAFTE DEMOKRATIE IM KI-ZEITALTER SCHÜTZEN

WIR WOLLEN KINDER IM DIGITALEN RAUM BESSER SCHÜTZEN, DIE FREIE MEINUNGSBILDUNG SICHERN UND UNSERE DEMOKRATISCHEN INSTITUTIONEN WIDERSTANDSFÄHIGER MACHEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Soziale Medien prägen die öffentliche Debatte und den Alltag junger Menschen. KI verstärkt die Geschwindigkeit, mit der überzeugend wirkende Bilder, Videos und Texte erzeugt und verbreitet werden können. Damit wachsen die Möglichkeiten für kreative Kommunikation, aber auch für gezielte Täuschung, Manipulation und Desinformation. Zugleich stehen Fragen des Kinder- und Jugendschutzes, der Meinungsfreiheit, der Verantwortung digitaler Plattformen und ihrer wirtschaftlichen Macht im Raum. Ein wehrhafter demokratischer Rechtsstaat muss diese Herausforderungen differenziert angehen.

UNSER ZIEL

Wir wollen Kinder im digitalen Raum besser schützen, die freie Meinungsbildung sichern und unsere demokratischen Institutionen widerstandsfähiger machen. Maßnahmen müssen wirksam, rechtlich tragfähig und mit den Grundrechten vereinbar sein. Österreich soll auch auf europäischer Ebene für klare Verantwortung großer Plattformen eintreten.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

SOCIAL-MEDIA-VERBOT

Gerade beim Schutz unserer Kinder dürfen wir keine Zeit verlieren und müssen als Gesellschaft klare Grenzen setzen. Daher wird der bereits politisch eingebrachte österreichische Vorstoß für ein Social-Media-Verbot für Kinder unter 14 Jahren unter Berücksichtigung des geltenden Rechts weiterverfolgt. Eine gemeinsame europäische Lösung soll ebenfalls rasch vorliegen; ein entsprechender Verhandlungsplan wurde seitens Österreich auf europäischer Ebene eingebracht.

PLATTFORMMACHT UND EUROPÄISCHE HANDLUNGSFÄHIGKEIT PRÜFEN

Umgang mit TikTok grundsätzlich neu bewerten – von möglichen Beschränkungen bis zu einer europäischen Eigentums- oder Übernahmelösung.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Wie schützen wir unser demokratisches Miteinander, die freie demokratische Meinungsbildung und unsere Kinder ohne berechtigte Freiheiten einzuschränken?

HANDLUNGSFELD 06 · HANDLUNGSFÄHIG

ÖSTERREICHS INTERNATIONALE ROLLE IM KI-BEREICH STÄRKEN

ÖSTERREICH SOLL SEINE ROLLE ALS INTERNATIONALER STANDORT AUSBAUEN UND ZUM ORT WERDEN, AN DEM DIE CHANCEN UND RISIKEN VON KI GEMEINSAM ERFORSCHT UND DISKUTIERT WERDEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Leistungsfähige KI verändert das Verhältnis zwischen Staaten, Wirtschaft und Gesellschaft. Forschung, Sicherheitsfragen und technische Standards reichen über nationale Grenzen hinaus. Österreich hat als Sitz internationaler Organisationen und als Ort des Dialogs besondere Möglichkeiten, unterschiedliche Staaten an einen Tisch zu bringen. Wien steht für multilaterale Zusammenarbeit und internationale Verhandlungen. Auf dieser Grundlage kann Österreich im KI-Zeitalter einen eigenständigen Beitrag zu internationaler Kooperation, Sicherheit und Entwicklung leisten.

UNSER ZIEL

Österreich soll seine Rolle als internationaler Standort ausbauen und zum Ort werden, an dem die Chancen und Risiken von KI gemeinsam erforscht und diskutiert werden. Wir wollen Brücken zwischen Forschung, internationalen Organisationen und Staaten bauen. Dazu gehört, den besonderen Stellenwert Wiens als UN-Standort und die österreichische Tradition der Neutralität konstruktiv einzubringen.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

INTERNATIONALES KI-ZENTRUM UNTER DEM DACH DER VEREINTEN NATIONEN

Österreich hat die Idee eines internationalen KI-Zentrums in Wien bereits öffentlich eingebracht. Gemeinsam mit internationalen Partnern kann dort unabhängige wissenschaftliche Expertise zu KI-Fähigkeiten, Risiken und Anwendungsfragen gebündelt werden. Eine mögliche Ausrichtung betrifft KI für Frieden und Entwicklung. Aufgaben, Beziehung zu bestehenden UN-Organisationen, Finanzierung und institutionelle Verankerung sind im Dialog mit dem Außenministerium und internationalen Partnern zu klären.

INTERNATIONALE REGULIERUNG AUTONOMER WAFFENSYSTEME VORANTREIBEN

Österreich setzt sich seit Jahren für ein völkerrechtlich verbindliches Regelwerk für autonome Waffensysteme ein. Im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 2027/28 soll dieses Engagement gemeinsam mit dem Außenministerium weiter verstärkt werden. Ziel ist es, verbindliche internationale Regeln voranzutreiben und sicherzustellen, dass die Kontrolle und Verantwortung über den Einsatz von Waffensystemen beim Menschen bleiben.

INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN AUSBAUEN

Österreich soll gezielt wissenschaftliche und politische Kooperationen mit gleichgesinnten Staaten und internationalen Einrichtungen prüfen. Dabei geht es um konkrete gemeinsame Vorhaben statt bloßer Standortankündigungen.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Wie kann Wien als internationaler Standort helfen, KI verantwortungsvoll und zum Nutzen möglichst vieler Staaten zu gestalten?

2 | WIE BLEIBEN WIR WOHLHABEND?

Österreichs wirtschaftliche Stärke entsteht dort, wo Menschen, Unternehmen und neue Technologien zusammenfinden.

Künstliche Intelligenz eröffnet eine neue Phase des wirtschaftlichen Wandels. Sie kann Betriebe produktiver machen, Forschung und Entwicklung beschleunigen und völlig neue Produkte und Dienstleistungen ermöglichen. Für Österreich ist das eine große Chance: Wir verfügen über industrielle Kompetenz, innovative mittelständische Unternehmen und qualifizierte Arbeitskräfte. Diese Stärken wollen wir in das KI-Zeitalter übersetzen.

Dabei geht es um mehr als den Einsatz einzelner digitaler Werkzeuge. Unternehmen müssen Arbeitsweisen weiterentwickeln, Beschäftigte neue Fähigkeiten erwerben und innovative Ideen schneller den Weg auf den Markt finden. KI kann helfen, den Fachkräftemangel abzufedern und vorhandene Arbeitskraft für anspruchsvollere Aufgaben einzusetzen. Damit der Fortschritt in der Breite ankommt, müssen auch kleine und mittlere Betriebe Zugang zu Wissen, Beratung, Infrastruktur und Weiterbildung erhalten.

Gleichzeitig wollen wir neue Wertschöpfung in Österreich schaffen. Gerade bei intelligenten Maschinen, Robotik und industriellen Anwendungen kann unser Standort eigene Technologien entwickeln. Dafür braucht es Forschungspartnerschaften, erste Kunden für innovative Lösungen und bessere Bedingungen für Unternehmen, die über Österreich hinauswachsen wollen. Ein leistungsfähiger europäischer Kapital- und Binnenmarkt ist dabei ebenso wichtig wie unternehmerischer Mut im Inland.

Die folgenden fünf Handlungsfelder verbinden die KI-Kompetenz der Bevölkerung mit der Transformation der Betriebe und dem Anspruch, neue Technologien, erfolgreiche Unternehmen und gute Arbeit in Österreich entstehen zu lassen.

HANDLUNGSFELD 07 · WOHLHABEND

ÖSTERREICHERINNEN UND ÖSTERREICHER KI-FIT MACHEN

ÖSTERREICH SOLL MENSCHEN ALLER ALTERS- UND BERUFSGRUPPEN BEFÄHIGEN, KÜNSTLICHE INTELLIGENZ SELBSTSTÄNDIG, SICHER UND GEWINNBRINGEND EINZUSETZEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Künstliche Intelligenz verändert Tätigkeiten in nahezu allen Branchen und Lebensbereichen. Wer die neuen Möglichkeiten nutzen will, braucht praktische Kenntnisse und die Fähigkeit, Ergebnisse kritisch zu beurteilen. Diese Kompetenzen dürfen weder von Alter und Bildungsweg noch von Wohnort oder Betriebsgröße abhängen. Besonders Menschen, deren Berufe sich verändern, benötigen erreichbare Weiterbildungs- und Umschulungsangebote. Bereits vorhandene Kurse und Beratungsangebote bieten eine Grundlage, erreichen aber noch nicht alle Menschen, die davon profitieren könnten.

UNSER ZIEL

Wir wollen Österreicherinnen und Österreicher in allen Lebensphasen KI-fit machen. Eine breit zugängliche außerschulische Qualifizierung soll praktische KI-Kompetenz ermöglichen, Beschäftigte beim beruflichen Wandel unterstützen und neue Perspektiven eröffnen. Dafür sollen bestehende Angebote verbunden, Lücken geschlossen und der tatsächliche Nutzen für die Teilnehmenden überprüft werden.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

DIE GRÖSSTE AUSSERSCHULISCHE KI-BILDUNGS- UND UMSCHULUNGSINITIATIVE DER WELT

Österreich will mit einer ambitionierten außerschulischen Initiative möglichst vielen Menschen den Zugang zu KI-Kompetenzen und beruflicher Umschulung ermöglichen. Diverse Organisationen und Institutionen, bestehende Weiterbildungsanbieter, Unternehmen und das AMS können niederschwellig daran anknüpfen.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Welche Angebote würden Menschen dabei helfen, KI sicher einzusetzen, Vertrauen zu gewinnen und sich so auf Veränderungen in Beruf und Alltag vorzubereiten?

HANDLUNGSFELD 08 · WOHLHABEND

KI-TRANSFORMATION IN ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT SCHAFFEN

ÖSTERREICHS UNTERNEHMEN SOLLEN KI IN ALLEN BRANCHEN PRAKTISCH EINSETZEN KÖNNEN, UM IHRE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT ZU STÄRKEN UND NEUE WERTSCHÖPFUNG ZU ERMÖGLICHEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Für viele österreichische Betriebe ist KI längst keine abstrakte Zukunftsfrage mehr. Dennoch fehlen insbesondere kleineren und mittleren Unternehmen häufig Zeit, Fachwissen oder passende Umsetzungspartner, um neue technische Möglichkeiten in konkrete Verbesserungen zu verwandeln. Entscheidend ist, dass KI auch in traditionellen Branchen ankommt und aus einzelnen Versuchen tragfähige Anwendungen werden. Internationale Spitzenexpertise und eine neue praxisnahe Lehrlingsausbildung können Betriebe bei diesem Wandel unterstützen.

UNSER ZIEL

Wir wollen die KI-Transformation in Österreichs Wirtschaft vorantreiben: mit konkreten Anwendungen in Betrieben aller Größen und Branchen, neuen Produkten und wettbewerbsfähigen Geschäftsmodellen. Unternehmen sollen leichter Zugang zu Expertise und praktischer Unterstützung erhalten. Die allgemeine außerschulische Weiterbildung und Umschulung ist als eigenes Handlungsfeld 7 verankert; hier geht es insbesondere um die Transformation der Betriebe.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

10 KÖPFE FÜR ÖSTERREICH

Zehn international führende Persönlichkeiten aus der KI-Welt sollen ausgewählte österreichische Unternehmen bei ihrer KI-Transformation begleiten. Gemeinsam mit bestehenden Wirtschafts- und Unternehmensnetzwerken soll ein Programm entwickelt werden, das Betrieben den direkten Zugang zu internationaler Spitzenexpertise ermöglicht.

Interessierte Unternehmen sollen sich mit konkreten Herausforderungen und Transformationsvorhaben bewerben können. Ziel ist es, gemeinsam mit den Expertinnen und Experten individuelle Transformationspläne zu erarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse für den Wirtschaftsstandort Österreich nutzbar zu machen.

KI-LEHRLINGE

Bereits in der Industriestrategie ist ein Fokus auf Lehren im Bereich der Schlüsseltechnologien vorgesehen. Ein praxisnaher Ausbildungsweg soll jungen Menschen ermöglichen, KI im betrieblichen Alltag sinnvoll einzusetzen und weiterzuentwickeln. Die konkrete Umsetzung erfolgt mit den zuständigen Stellen.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Welche konkreten Hindernisse müssen wir beseitigen, damit österreichische Unternehmen KI erfolgreich einsetzen und neue Geschäftsmöglichkeiten entwickeln können?

HANDLUNGSFELD 09 · WOHLHABEND

INDUSTRIAL AI – INTELLIGENTE MASCHINEN IN ÖSTERREICH ENTWICKELN

ÖSTERREICH SOLL BEI INTELLIGENTEN INDUSTRIELLEN MASCHINEN UND PRODUKTIONSSYSTEMEN ZU EINEM SICHTBAREN ENTWICKLUNGSSTANDORT WERDEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Österreich besitzt Stärken in Industrie, Maschinenbau, Automatisierung, Elektronik und industrieller Forschung. Künstliche Intelligenz schafft hier neue Möglichkeiten: Maschinen können ihre Umgebung besser erfassen, Prozesse dynamischer steuern und mit Menschen sicherer zusammenarbeiten. Mit „Industrial AI" beschreiben wir die breitere Verbindung von KI und industrieller Wertschöpfung. „Physical AI" richtet den Blick besonders auf Systeme, die in der physischen Welt handeln – etwa Robotik und intelligente Produktionsanlagen. Österreich kann in diesen Feldern eigene Technologien entwickeln, statt sie ausschließlich einzukaufen.

UNSER ZIEL

Österreich soll bei intelligenten industriellen Maschinen und Produktionssystemen zu einem sichtbaren Entwicklungsstandort werden. Gemeinsam mit Unternehmen, Forschung und internationalen Partnern wollen wir Technologien voranbringen, die auf unseren bestehenden industriellen Stärken aufbauen und neue hochwertige Wertschöpfung schaffen.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

ÖSTERREICHISCHE MISSION FÜR PHYSICAL AI

Innerhalb der breiteren Industrial-AI-Agenda soll eine konkrete Entwicklungsmission für intelligente Maschinen, Robotik und Produktionssysteme vorbereitet werden. Der erste Schritt ist die Auswahl eines klaren Anwendungsfelds mit österreichischen Industrie- und Forschungspartnern; konkrete Projekte und Finanzierung sind gemeinsam auszuarbeiten.

INTERNATIONALE KI-FORSCHUNG NACH ÖSTERREICH BRINGEN

Führende Technologieunternehmen sollen für gemeinsame Forschung mit österreichischen Partnern gewonnen werden. Bestehende Forschungs-, Förder- und Infrastrukturangebote sollen dafür genutzt werden.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Bei welchen industriellen Anwendungen kann Österreich mit KI international an die Spitze kommen?

HANDLUNGSFELD 10 · WOHLHABEND

VON DER IDEE ZUM MARKT – KI-UNTERNEHMEN BEIM WACHSEN HELFEN

WIR WOLLEN EINEN STANDORT, AN DEM AUS KI-IDEEN SCHNELLER MARKTFÄHIGE PRODUKTE UND WACHSENDE UNTERNEHMEN ENTSTEHEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Eine überzeugende technische Idee ist noch kein erfolgreiches Unternehmen. Junge KI-Firmen brauchen Zugang zu Forschung, Testmöglichkeiten, Finanzierung, rechtlicher Orientierung und ersten zahlenden Kunden. In Österreich existieren viele wertvolle Einrichtungen und Instrumente. Für Gründerinnen und Gründer ist es jedoch nicht immer einfach, die passende Unterstützung zu finden und mehrere Schritte miteinander zu verbinden. Gerade in schnelllebigen Technologiefeldern kann verlorene Zeit entscheidend sein.

UNSER ZIEL

Wir wollen einen Standort, an dem aus KI-Ideen schneller marktfähige Produkte und wachsende Unternehmen entstehen. Bestehende Förder-, Beratungs- und Forschungseinrichtungen sollen besser ineinandergreifen. Der Staat soll dort, wo es einen tatsächlichen öffentlichen Bedarf gibt, auch als anspruchsvoller erster Kunde innovativer Lösungen auftreten können.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

EIN DURCHGÄNGIGER WEG VON DER IDEE ZUM MARKT

Gemeinsam mit bestehenden Einrichtungen wie FFG, aws, RTR, AI Factory und weiteren Partnern soll geprüft werden, wie junge KI-Unternehmen von der ersten Orientierung über Entwicklung, Erprobung und Finanzierung bis zum Markteintritt besser begleitet werden können. Ein klarer Ansprechpartner kann helfen – ohne eine weitere Parallelstruktur zu schaffen.

REGIONALE KI-HUBS – AI FACTORY AI:AT IN DIE BUNDESLÄNDER BRINGEN

Die Angebote der österreichischen AI Factory AI:AT sollen schrittweise auch in den Bundesländern zugänglich gemacht werden. Gemeinsam mit bestehenden regionalen Innovationszentren, Hochschulen und Wirtschaftsnetzwerken sollen regionale Anlaufstellen entstehen, die insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu KI-Expertise, Rechenressourcen und praktischer Unterstützung erleichtern. Ziel ist es, die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz in allen Regionen Österreichs nutzbar zu machen und neue Innovationen und Wertschöpfung vor Ort zu ermöglichen.

DER STAAT ALS ERSTER KUNDE

Öffentliche Stellen sollen geeignete Probleme benennen und innovative KI-Lösungen im Rahmen geltender Vergaberegeln erproben. Dafür können bereits bestehende Instrumente der innovationsfördernden öffentlichen Beschaffung genutzt werden. Bezahlte Pilotaufträge kommen dort infrage, wo Bedarf, Recht und Finanzierung geklärt sind.

REGULATORY SANDBOXES – INNOVATION UNTER REALEN BEDINGUNGEN ERMÖGLICHEN

Österreich soll KI-Unternehmen die Möglichkeit bieten, innovative Anwendungen in einem rechtlich begleiteten und kontrollierten Umfeld zu entwickeln und zu erproben. Die im europäischen AI Act vorgesehenen KI-Reallabore sollen innovationsfreundlich umgesetzt werden und insbesondere Start-ups und kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu regulatorischer Beratung und praktischen Testmöglichkeiten erleichtern. Ziel ist es, Rechtssicherheit zu schaffen, Entwicklungszeiten zu verkürzen und neue KI-Lösungen schneller auf den Markt zu bringen.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Welche Hürden verhindern heute, dass aus einer guten KI-Idee ein erfolgreiches Unternehmen wird?

HANDLUNGSFELD 11 · WOHLHABEND

EUROPA SOLL UNTERNEHMEN DAS GRÜNDEN UND WACHSEN ERLEICHTERN

ÖSTERREICH SOLL SICH FÜR EINEN EUROPÄISCHEN BINNENMARKT EINSETZEN, IN DEM INNOVATIVE UNTERNEHMEN LEICHTER ENTSTEHEN, INVESTITIONEN GEWINNEN UND EUROPAWEIT WACHSEN KÖNNEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Europa hat ausgezeichnete Forschung, innovative Gründerinnen und Gründer sowie einen großen gemeinsamen Markt. Doch wer in mehreren Mitgliedstaaten tätig werden möchte, trifft häufig auf unterschiedliche Regeln und auf einen fragmentierten Kapitalmarkt. Gerade junge Technologieunternehmen brauchen raschen Zugang zu Kapital und die Möglichkeit, ihren Markt ohne unnötige Hürden zu vergrößern. Wenn Europa seine eigenen Innovationen halten und skalieren will, muss es Wachstum innerhalb Europas leichter machen.

UNSER ZIEL

Österreich soll sich für einen europäischen Binnenmarkt einsetzen, in dem innovative Unternehmen leichter entstehen, Investitionen gewinnen und europaweit wachsen können. Europäische Regeln und Kapitalmärkte müssen dafür stärker zusammenspielen. Das stärkt auch die Chancen heimischer Unternehmen.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

EU INC. / EUROPÄISCHE UNTERNEHMENSFORM

Österreich soll die laufenden europäischen Arbeiten an einer freiwilligen, grenzüberschreitend nutzbaren Unternehmensform konstruktiv begleiten. Ziel sind einfachere digitale Gründungen und weniger Hürden beim europäischen Wachstum.

SPAR- UND INVESTITIONSUNION VORANBRINGEN

Die weitere Entwicklung europäischer Kapitalmärkte soll Unternehmen den Zugang zu privatem Wachstums- und Innovationskapital erleichtern.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Was würde österreichischen Unternehmen dabei helfen, in ganz Europa leichter zu gründen, zu investieren und zu wachsen?

3 | WIE BLEIBEN WIR MENSCHLICH?

Der Maßstab des technischen Fortschritts ist der Mensch und die Freiheit, sein Leben selbst zu gestalten.

Künstliche Intelligenz kann uns unterstützen, Wissen zugänglich machen und Menschen von belastenden Routineaufgaben entlasten. Doch je leistungsfähiger diese Systeme werden, desto wichtiger wird die Frage, welche Rolle wir ihnen in unserem Leben geben wollen. Was Maschinen leisten können, ist nicht automatisch das, was sie entscheiden sollen. Verantwortung, Menschenwürde und Selbstbestimmung dürfen nicht hinter technischer Machbarkeit zurücktreten.

Technologischer Fortschritt muss dem Menschen dienen. Österreich soll Künstliche Intelligenz nutzen, um Freiheit, Würde und Selbstbestimmung zu stärken und zugleich klare Maßstäbe für ihren Einsatz setzen. Menschliche Urteilskraft muss dort erhalten bleiben, wo Entscheidungen tief in das Leben anderer eingreifen. Kinder sollen unabhängig denken und lernen können, bevor sie KI selbstverständlich als Hilfsmittel einsetzen. Bildung soll Wissen und technische Kompetenz vermitteln, aber ebenso Empathie, Verantwortungsgefühl und die Fähigkeit zum Zusammenleben stärken.

Auch im Alltag entscheidet sich, ob technologischer Fortschritt den Menschen tatsächlich zugutekommt. In der Pflege, in Schulen und Kindergärten, in der Verwaltung und vielen anderen Bereichen kann KI von zeitraubenden Routineaufgaben entlasten. Intelligente Assistenzsysteme und Robotik eröffnen zusätzliche Möglichkeiten. Unser Ziel ist es, Menschen mehr Zeit für persönliche Betreuung, Gespräche und menschliche Zuwendung zu ermöglichen. Und in Kunst, Kultur und Medien müssen wir darauf achten, dass Kreativität, geistige Leistung und unabhängige Information auch wirtschaftlich eine Zukunft haben.

Die folgenden vier Handlungsfelder machen deutlich, welche Verantwortung mit der KI-Revolution einhergeht: Wir wollen Möglichkeiten erweitern, ohne den Menschen aus dem Mittelpunkt zu verlieren.

HANDLUNGSFELD 12 · MENSCHLICH

TECHNOLOGIE IM DIENST DES MENSCHEN – DER MENSCH BLEIBT DER MASSSTAB

TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT SOLL DEM MENSCHEN DIENEN. MENSCHLICHE WÜRDE, FREIHEIT UND VERANTWORTUNG BLEIBEN DER MASSSTAB.

DIE AUSGANGSLAGE

Künstliche Intelligenz kann Menschen unterstützen, Entscheidungen vorbereiten und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Doch nicht alles, was technisch möglich ist, sollte automatisch an Maschinen übertragen werden. In Bildung, Pflege, Verwaltung und anderen Lebensbereichen kommt es auf Vertrauen, menschliche Zuwendung, Verantwortung und das Recht an, Entscheidungen nachvollziehen und hinterfragen zu können. Technologie dient dem Menschen, wenn ihr Einsatz Menschenwürde, Freiheit und Selbstbestimmung stärkt und ihre Chancen verantwortungsvoll genutzt werden.

UNSER ZIEL

Österreich soll Künstliche Intelligenz so gestalten und einsetzen, dass sie dem Menschen dient. Wir wollen klarer bestimmen, wo KI den Menschen entlasten soll, wo eine menschliche Letztentscheidung notwendig ist und welche Bereiche besondere Zurückhaltung verlangen. Technologischer Fortschritt braucht nachvollziehbare Verantwortung und den Menschen als Maßstab.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

TECHNOLOGISCHEN FORTSCHRITT IM DIENST DES MENSCHEN ALS STAATSZIEL VERANKERN

Der Grundsatz, dass technologischer Fortschritt dem Menschen dienen muss, soll als Staatsziel in der österreichischen Bundesverfassung verankert werden. Er soll staatlichem Handeln bei der Gestaltung und Nutzung neuer Technologien eine klare Orientierung geben: Menschenwürde, Freiheit, Selbstbestimmung und menschliche Verantwortung bleiben der Maßstab. Die konkrete Formulierung und Rechtswirkung sind verfassungsrechtlich zu prüfen.

FORSCHUNG UND PRAXIS MITEINANDER VERBINDEN

Mit dem bereits bestehenden Center for Digital Humanism Vienna und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen sollen konkrete Beiträge zur Gestaltung, Bewertung und verantwortlichen Nutzung von KI entwickelt werden.

BEREICHE FÜR BEWUSST BEGRENZTEN KI-EINSATZ BESTIMMEN

Es soll geprüft werden, welche Entscheidungen und Aufgaben nicht automatisiert werden dürfen und wo KI ausdrücklich nur unterstützend eingesetzt werden soll.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Was zeichnet den Menschen aus, wenn die KI das Denken mindestens so gut kann wie er, und wie können wir das Mensch-Sein bewahren?

HANDLUNGSFELD 13 · MENSCHLICH

HERZENSBILDUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN ÖSTERREICH

WIR WOLLEN KINDER UND JUGENDLICHE ZU EIGENSTÄNDIGEM DENKEN, VERANTWORTLICHEM HANDELN UND EINEM RESPEKTVOLLEN MITEINANDER BEFÄHIGEN – AUCH IN EINER WELT, IN DER KI VIELE AUFGABEN ÜBERNEHMEN KANN.

DIE AUSGANGSLAGE

Kinder und Jugendliche wachsen in eine Welt hinein, in der ihnen Maschinen Antworten formulieren, Aufgaben bearbeiten und Bilder erzeugen können. Gerade deshalb müssen sie selbst lesen, schreiben, rechnen und kritisch denken lernen. Bildung ist aber mehr als die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten: Sie fördert Empathie, Urteilsvermögen, Verantwortungsgefühl und die Fähigkeit, mit anderen Menschen zusammenzuleben. Künstliche Intelligenz kann das Lernen unterstützen, darf aber die Entwicklung eigenständiger Fähigkeiten und menschlicher Beziehungen nicht verdrängen.

UNSER ZIEL

Wir wollen Kinder und Jugendliche zu eigenständigem Denken, verantwortlichem Handeln und einem respektvollen Miteinander befähigen – auch in einer Welt, in der KI viele Aufgaben übernehmen kann.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

DAS TASCHENRECHNERPRINZIP

Kinder sollen grundlegende Fähigkeiten zunächst eigenständig entwickeln und KI anschließend altersgerecht als Hilfsmittel einsetzen lernen. Welche didaktischen Regeln und Lernziele dafür sinnvoll sind, muss mit dem Bildungsressort, Schulen und Fachleuten abgestimmt werden.

HERZENSBILDUNG AUSDRÜCKLICH BERÜCKSICHTIGEN

Bei der Weiterentwicklung von Bildungsangeboten sollen Persönlichkeitsentwicklung, ethisches Urteilen, soziale Fähigkeiten und demokratische Verantwortung sichtbar mitgedacht werden – als Ergänzung zur technischen KI-Kompetenz.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Wie können wir Kinder und Jugendliche zu selbstständigem Denken, Empathie und verantwortlichem Umgang mit KI befähigen?

HANDLUNGSFELD 14 · MENSCHLICH

MEHR ZEIT FÜR DEN MENSCHEN

ÖSTERREICH SOLL KI DORT NUTZEN, WO SIE MENSCHEN SINNVOLL UNTERSTÜTZT UND DAMIT MEHR ZEIT FÜR PERSÖNLICHE ANSPRACHE ERMÖGLICHT.

DIE AUSGANGSLAGE

Zeit ist eine unserer wertvollsten Ressourcen. Besonders dort, wo Menschen mit Menschen arbeiten: in der Pflege, in Schulen und Kindergärten, in der Verwaltung, im Dienstleistungsbereich und vielen anderen Berufen. Doch ein erheblicher Teil dieser Arbeitszeit wird durch Dokumentation, Organisation und administrative Routinetätigkeiten gebunden.

Künstliche Intelligenz eröffnet die Möglichkeit, Menschen von solchen Aufgaben zu entlasten. Dadurch können neue Freiräume für persönliche Gespräche, individuelle Betreuung und menschliche Zuwendung entstehen. Entscheidend ist, wie wir diese Möglichkeiten nutzen. Technologischer Fortschritt soll sich auch daran messen lassen, ob er die Lebens- und Arbeitsqualität der Menschen verbessert.

UNSER ZIEL

Österreich soll KI dort nutzen, wo sie Menschen sinnvoll unterstützt und Beschäftigte entlastet, damit mehr Zeit für persönliche Betreuung, Beratung und Zuwendung entsteht. Besonders in Bereichen, in denen persönliche Begegnung, Vertrauen und menschliche Verantwortung unverzichtbar sind, müssen Qualität, Datenschutz und die Verantwortung der Fachkräfte gewährleistet bleiben. Der tatsächliche Nutzen soll anhand von Zeitgewinnen und Verbesserungen für die Menschen überprüft werden.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

KI-ENTLASTUNGSOFFENSIVE – MEHR ZEIT FÜR MENSCHEN

In Pflege, Bildung, Verwaltung und weiteren Bereichen soll geprüft werden, wie Künstliche Intelligenz Beschäftigte von zeitaufwendigen Dokumentations-, Organisations- und Routineaufgaben entlasten kann. Gemeinsam mit den zuständigen Stellen sollen geeignete Anwendungen identifiziert, erprobt und erfolgreiche Lösungen breiter nutzbar gemacht werden. Ziel ist es, mehr Zeit für persönliche Betreuung, Beratung und menschliche Zuwendung zu schaffen.

PFLEGEROBOTIK IN ÖSTERREICH VORANBRINGEN

Intelligente Assistenzsysteme und Robotik können Pflegekräfte bei körperlich belastenden Tätigkeiten und alltäglichen Aufgaben unterstützen. Gemeinsam mit Pflegeeinrichtungen, Forschung und den zuständigen Stellen soll geprüft werden, wie geeignete Technologien in Österreich erprobt und weiterentwickelt werden können. Im Mittelpunkt stehen die Entlastung der Beschäftigten und eine Verbesserung der Betreuungsqualität.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Welche Aufgaben könnte KI in Pflege, Bildung, Verwaltung und anderen Bereichen übernehmen, damit Menschen mehr Zeit für persönliche Betreuung, Beratung und Zuwendung gewinnen?

HANDLUNGSFELD 15 · MENSCHLICH

KUNST, KULTUR, MEDIEN: KREATIVE ARBEIT SCHÜTZEN

WIR WOLLEN KREATIVE LEISTUNG SCHÜTZEN UND ZUGLEICH ERMÖGLICHEN, DASS FORSCHUNG UND UNTERNEHMEN QUALITATIV HOCHWERTIGE INHALTE RECHTSSICHER NUTZEN KÖNNEN.

DIE AUSGANGSLAGE

Künstliche Intelligenz verändert, wie Texte, Bilder, Musik und andere Inhalte entstehen und genutzt werden. Kreativen, Medienhäusern und Forschungseinrichtungen eröffnen sich neue Möglichkeiten. Gleichzeitig entstehen Fragen zu Urheberrecht, Vergütung, Transparenz und der wirtschaftlichen Zukunft journalistischer und künstlerischer Arbeit. Ohne verlässliche Rahmenbedingungen kann das Vertrauen zwischen Rechteinhabern und Technologieanbietern leiden. Österreich hat ein Interesse an einem vielfältigen kulturellen Leben, unabhängigen Medien und innovativen digitalen Unternehmen.

UNSER ZIEL

Wir wollen kreative Leistung schützen und zugleich ermöglichen, dass Forschung und Unternehmen qualitativ hochwertige Inhalte rechtssicher nutzen können. Faire Vergütung, klare Rechte und praktikable Lizenzmodelle gehören zusammen. Österreich soll sich dafür auf europäischer Ebene einsetzen und eigene freiwillige Kooperationsmodelle prüfen.

ERSTE MASSNAHMEN UND BEISPIELE

FAIRE URHEBERRECHTSREGELN UND LIZENZMODELLE UNTERSTÜTZEN

Österreich soll sich im europäischen Rahmen für wirksame Urheberrechte, Transparenz und gut nutzbare Lizenzierung einsetzen. Bestehende Rechtsgrundlagen und laufende europäische Entwicklungen sind zu berücksichtigen.

MEDIEN- UND WISSENSDATENPOOL PRÜFEN

Gemeinsam mit interessierten Medien, Verlagen, kulturellen Einrichtungen und Rechteinhabern könnte ein freiwilliges Modell für die lizenzierte Nutzung hochwertiger Inhalte durch bestimmte KI-Anwendungen erprobt werden. Teilnahme, Nutzungsrechte und Vergütung müssten vertraglich und rechtlich klar geregelt werden.

IHRE IDEEN FÜR ÖSTERREICH

Wie sichern wir faire Bedingungen für kreative Arbeit und ermöglichen zugleich rechtssichere KI-Innovation?

VON DER KI-AGENDA ZUR **NATIONALEN KI-STRATEGIE**

Die 15 mit Expertinnen und Experten abgestimmten Handlungsfelder bilden die fachlich vorbereitete Grundlage für die künftige österreichische KI-Strategie. Die ersten Maßnahmen und Beispiele sollen eine konkrete Diskussion ermöglichen – sie ersetzen weder fachliche Prüfungen noch politische Entscheidungen. Entscheidend ist, dass aus der öffentlichen Debatte schrittweise priorisierte, umsetzbare Vorhaben entstehen.

19. NOVEMBER 2026 – Grundlage für die Strategie vorstellen
Grundsatzrede, Vorstellung der KI-Agenda mit 15 mit Expertinnen und Experten abgestimmten Handlungsfeldern und Einladung zur Beteiligung.

AB NOVEMBER 2026 – Österreich beteiligt sich
Interessierte Menschen und Institutionen bewerten Vorschläge, kommentieren sie und bringen neue Ideen ein.

FRÜHJAHR 2027 – Bewerten, ergänzen, abstimmen
Rückmeldungen auswerten, Alternativen prüfen und mit zuständigen Stellen fachliche, rechtliche und finanzielle Fragen klären.

ZIEL: 1. HALBJAHR 2027 – Koordinierte Strategie erarbeiten
Priorisierte Maßnahmen, geeignete Zuständigkeiten, Umsetzungsschritte und Kriterien zur Erfolgskontrolle festlegen. Juni 2027 ist ein möglicher Zieltermin, kein beschlossener Fahrplan.